

Arbeiten im Mai

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 8. 4 grosse, reife Kürbisse. Ehrenmeldung.

Nr. 9. 4 Kirschenzweige mit vielen reifen Früchten, wobei bemerkt wird, dass der Baum zur gewöhnlichen Zeit geblüht habe. Ehrenmeldung.

Nr. 10. 6 Sorten Kartoffeln, im Walde gepflanzt. Ehrenmeldung.

Nr. 11. Eine umfangreiche und beachtenswerthe Leistung. Ein kleiner Dörröfen aus Eisenblech für Obst und Gemüse, geeignet zum Aufstellen auf einem französischen Kochherde; Küchenkräutertöpfe zur Winterzucht von Petersilie und Schnittlauch, Etageren aus broncirtem Weissdorn und Bouquete von natürlichen und künstlichen Blumen.

Zur nämlichen Nummer gehört ein Obstsortiment von 14 Sorten Aepfeln

und 48 Sorten Birnen und Pflirsichen. Die Gesamtleistung wird durch ein Diplom I. Classe ausgezeichnet.

Das Preisgericht, indem es die Leistungen der Aussteller in vollstem Masse anerkennt, spricht den Wunsch aus, es möchten im Interesse des Publicums alle verkäuflichen Gegenstände mit Preisangaben versehen und überhaupt möglichst viele Bemerkungen über die ausgestellten Pflanzen gegeben werden, um so den Hauptzweck einer Ausstellung, die Belehrung und Anregung des Publicums, zu erreichen.

Zugleich gibt es dem Bedauern Ausdruck, von Seite vieler Handelsgärtner und Privatliebhaber die Ausstellung, welche im Ganzen als eine sehr gelungene bezeichnet werden muss, nicht beschickt zu sehen.

Arbeiten im Mai.

Gewächshäuser. In diesem Monat werden bei normalem Wetter alle Gruppenpflanzen aus den Gewächshäusern in Kästen oder in's Freie gebracht; die ungünstige Witterung der letzten Tage hat allerdings die Ausführung dieser Arbeit bis jetzt sehr verzögert. Die Vermehrung der gewöhnlichen krautartigen Pflanzen hat im Allgemeinen aufgehört und es werden nur noch Stecklinge von nicht genügend vermehrten Neuheiten gemacht.

Die Hauptarbeit besteht im Verpflanzen, Aufbinden und Pinciren aller derjenigen Pflanzen, welche dazu bestimmt sind, den Sommer über zu blühen, wie Fuchsien, Geranien, Petunien u. s. w. Coleus, Blatt- und Knollen-Begonien sollten jetzt in den Töpfen stehen, in welchen sie den Sommer über cultivirt werden; Gloxinien und andere Gesneriaceen sind schon im letzten Monat eingepflanzt worden und stehen jetzt in vollem Trieb; einzelne früh eingepflanzte Sorten zeigen die ersten Knospen. Viele in Töpfen ausgesäte Gewächse sind noch zu verpflanzen; *Cobaea scandens*, *Tropaeolum* und

andere Schlingpflanzen, welche für's freie Land bestimmt sind, werden aufgebunden und einzeln gepflanzt; wenn jede solche Pflanze in ihrem eigenen — wenn auch kleinen — Topfe steht, kann sie mit vollständiger Schonung des Wurzelballens ausgepflanzt werden, was für ihr späteres Gedeihen sehr vortheilhaft ist. Die im Winter veredelten Clematis werden aufgebunden und an einen geschützten Ort in's Freie gebracht. Canna und Dahlien werden — wenn dies nicht schon früher geschehen ist — jetzt getheilt und, wo es sich um Vermehrung neuer Sorten handelt, angetrieben; ungetriebene Knollen, sowie Gladiolus, Tigridia und ähnliche Zwiebeln werden gelegt. Grossblättrige decorative Blattpflanzen, wie Wigandien, verschiedene Solanum, Ricinus etc. sollten jetzt einzeln in Töpfen stehen und so weit als möglich entwickelt werden, bis die Zeit zum Auspflanzen kömmt. Es ist für solche tropische Blattpflanzen von grosser Wichtigkeit, dieselben in möglichst starken Exemplaren auspflanzen zu können, damit sie recht bald den berech-

neten Effect machen und nicht erst im Spätsommer zur Geltung kommen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre machen eine solche Massregel mehr und mehr nothwendig. Der Trieb der verpflanzten Camellien und Azaleen muss in jeder Weise befördert und durch fleissiges Spritzen dem Ueberhandnehmen von Insecten, ganz besonders von Thrips und rother Spinne, entgegengearbeitet werden. Das Gedeihen sämtlicher Warmhauspflanzen, die jetzt alle im Trieb sind, wird durch sorgfältige Pflege, zweckmässige Beschattung und richtiges Giessen und Spritzen bedingt. Farne, die jetzt junge Wedel treiben, müssen ordentlich beschattet werden und dürfen absolut nie austrocknen. Die Pflanzen selbst werden nicht überspritzt, aber durch häufiges Begiessen der Wege und Stellagen des betreffenden Hauses feuchte Luft erzeugt, die so viel zum Gedeihen dieser Pflanzen beiträgt.

Der Sommerflor in den Kästen wird fleissig gelüftet, um die jungen Pflanzen zu kräftigen, und im Laufe dieses Monats — je nach der Witterung — ausgepflanzt. Die härteren Gruppenpflanzen werden, sobald kein Frost mehr zu befürchten ist, die zärteren Teppichpflanzen, wie *Alternanthera*, *Iresine*, *Coleus* etc. etwa 14 Tage später ausgepflanzt. An dem ungenügenden Gedeihen solcher Sachen ist oft das zu frühe Auspflanzen schuld.

In den Gewächshäusern blühen jetzt: die letzten Azaleen, Cinerarien, krautartige und andere *Calceolarien*, *Ageratum*, *Pelargonien* (zonale und Odier), *Fuchsien*, *Gardenien*, *Begonia Verschaffeltii* und *manicata*, *Clivia miniata*, *Hibiscus*, *Peperomia resedaeflora*, *Franciscea*, *Petunien* und einzelne *Gesneriaceen*.

Gärten. Die meisten Beete des Gemüsegartens sind jetzt bepflanzt und es besteht die Hauptarbeit im Ausdünnen, Behacken und Jäten der jungen Pflanzen. Die verschiedenen Bohnenarten werden gesät, sobald keine Fröste mehr zu erwarten sind; zu gleicher Zeit werden die in Töpfen angezogenen Gurken, Melonen,

Kürbisse, Tomaten, Neuseeländerspinat-Pflanzen u. s. w. in's Freie ausgepflanzt. Spargeln werden den ganzen Monat hindurch gestochen.

Man säet Rosen- und Winterkohl, Herbst- und Winterrettige und wiederholt früher gemachte Aussaten von Kohlrabi und Salat. Es ist wichtig, dass die aufgegangenen Erbsen immer rechtzeitig gebunden werden; man macht auch jetzt noch Aussaaten von Erbsen. Auf den Erdbeerbeeten müssen die Ranken entfernt und die Pflanzen, wie überhaupt der ganze Gemüsegarten, bei trockenem Wetter begossen werden. Die Obstbäume blühen oder haben theilweise schon verblüht; die jungen Triebe der Reben sollten womöglich gegen die jetzt leicht eintretenden Nachtfröste geschützt werden.

Im Ziergarten muss das Gras der Rasenplätze regelmässig gemäht werden; wo mit Maschinen geschnitten wird, ist zu bemerken, dass dies geschehen muss, bevor das Gras zu lang geworden ist.

Die Hauptarbeit besteht im Bepflanzen der Blumen- und Blattpflanzengruppen und etwas später der Teppichbeete. An Ort und Stelle ausgesäte Sommerpflanzen werden verdünnt, andere verpflanzt, Schlingpflanzen aufgebunden und überhaupt für Reinlichkeit und Ordnung gesorgt.

Tulpenzwiebeln werden nach dem vollständigen Verblühen herausgenommen und zum Abtrocknen ausgebreitet. Von frühblühenden Stauden wird Samen gesammelt, Staudenbeete und Rabatten behackt, gejätet und die Pflanzen, wo es nöthig, aufgebunden. Dieser Monat ist der letzte für's Verpflanzen von Coniferen.

Von Bäumen und Sträuchern blühen: Die *Aesculus*-Arten (Rosskastanien).

Azalea mollis und *pontica*.

Berberis, verschiedene Arten.

Cydonia japonica.

Crataegus und seine Spielarten.

Cerasus und
Chamaecerasus } Zierkirschen.

Caragana arborescens.

Cytisus Laburnum, Goldregen.

- Kerria japonica fl. pl.*
Malus floribunda } Zierapfel.
 — *spectabilis* }
Prunus Padus.
 Die *Ribes*-Arten.
Rhododendron.
Spiraea prunifolia fl. pl.
 — *grandiflora (Exochorda)* und andere Arten.
Staphylea colchica.
 Alle *Syringen* (Flieder).
Viburnum (Schneeball).
Xanthoceras sorbifolia.
 Freilandpflanzen:
Alyssum saxatile, Goldkörbchen.
Aquilegia oxysepala und andere Arten.
Arnebia echioides.
Astragalus adsurgens.
Campanula alpina.
Cypripedium Calceolus } Frauenschuh.
 — *pubescens* }
Doronicum caucasicum.
Dryas Drummondii } Alpenpflanzen.
 — *octopetala* }
Eritrichium nanum, Alpenvergissmeinnicht.
Gentiana acaulis und *verna.*
Goldlack.
- Iris haematophylla.*
 — *olbiensis.*
 — *pumila.*
 Verschiedene *Myosotis*-Arten.
Paeonia arborea.
 — *herbacea* und
 — *tenuifolia.*
Papaver alpinum, Alpenmohn.
Phlox canadensis } niedrige
 — *setacea var. Nelsoni* } Arten.
 — *verna* }
Podophyllum Emodi.
Primula Auricula.
 — *cortusoides amoena.*
 — *japonica.*
 Mehrere *Pulmonaria*-Arten.
Rheum (Rhabarber).
Saxifraga palmata, pedata.
 — *peltata.*
 — *Willkommiana* und andere alpine Arten.
Stylophorum ohiotense.
Trillium grandiflorum.
 Die *Trollius*-Arten.
Veronica gentianoides.
Viola tricolor (Pensées).
Winterlevkojen.
Wulfenia carinthiaca.

Notizen.

Einiges über *Ficus elastica*. — Diese etwas steife, aber bewährte Zimmerpflanze wird vielfach noch unrichtig behandelt.

Wo *Ficus elastica* im Zimmer gehalten wird, sollte die Pflanze nicht zu weit vom Fenster stehen und die Blätter wöchentlich mindestens einmal mit einem Schwamme vom Staube gereinigt und im Sommer überspritzt werden. Die Erde halte man mässig feucht, aber nicht zu nass, weil sonst die Wurzeln faulen. Oft wird die Pflanze in einem viel zu grossen Topfe gehalten, den die Wurzeln nicht ausfüllen können. In Folge dessen wird die Erde sauer, die Blätter werden schlecht, gelb, fallen auch wohl ganz ab, bis schliesslich die Spitze des Triebes ausfault und die Pflanze zu Grunde geht oder doch ganz verunstaltet wird. Die

Pflanzen sollten einmal jährlich und zwar im Frühjahr in recht kräftige Lauberde verpflanzt und die Töpfe mit gutem Abzug versehen werden; eine Beimischung von Holzkohlenstücken unter die verwendete Erde ist für die Pflanzen sehr vorteilhaft. Um eine kranke Pflanze zu retten oder die Entwicklung gesunder junger Pflanzen zu begünstigen, setzt man dieselben den Sommer über in's Freie und zwar in die volle Sonne, am besten auf einen Composthaufen. So behandelte Pflanzen entwickeln den Sommer über gesunde, kräftige Blätter und werden für nachherige Zimmercultur abgehärtet; im Herbst pflanzt man sie mit Ballen in Töpfe und hält sie eine Zeit lang geschlossen, bis sie durchgewurzelt sind.

L. E.